

Botschaft 22

Schweibenalp, Schweiz, 23. Mai 2000

Erfahrungen sind bloße Meilensteine zur Leere, zur Existenz, zur Energie, zur höchsten Intelligenz. Man mag solche vorübergehenden Erfahrungen auf dem Weg zur Befreiung in der Ewigkeit in private Tagebücher schreiben, um sich von der Bürde des Gedächtnisses, d.h. dem denkenden Geist, zu befreien. Solche Erfahrungen zu veröffentlichen, um Lahiri Mahashay als erleuchtet oder gottgleich darzustellen, ist ein Fehler aufgrund eines mangelnden Verständnisses von jemandem, der mehr an Selbstdarstellung als an Selbsterkenntnis interessiert ist. Alle Erfahrungen sind konditionierte Reflexe und stammen somit aus kulturellen und traditionellen Einflüssen. Eine erleuchtete Person ist letztlich eine leere Person mit einer ungeheuren Energie des Verstehens, aber ohne den überschüssigen Ballast eines bestimmten Glaubenssystems, das die Quelle aller Kulte und Verwirrung, aller sektiererischer Aktivitäten und Verführungsmächte ist. Deshalb sang Lahiri Mahashay:

Aamaar Puja Sristi Chaaraa
Ete neiko Ganga Jauler chaura
Ete neiko aachhe Kosha Kushi
Neiko phuler Rashi Rashi
Saub Debota Gyalo Choli
Sunyer Saathe Kola Kuli

Meine Verehrung ist merkwürdig.
Man braucht dafür kein Gangawasser
Und keine speziellen Utensilien.
Sogar Blumen sind überflüssig.
Bei dieser Puja sind alle Gottheiten verschwunden
und Leere ist voller Freude erschienen.

Aber das wurde nicht von dem Sucher nach Macht dargestellt, der die Erfahrungen Lahiris darstellte, um Kriya Yoga als die höchste Freude und endlose Befriedigung darstellt. Durch die Beschreibung und Interpretation dieser Erfahrungen wurde Lahiri Mahashay Göttlichkeit zugeschrieben, sodass unbedeutende, gierige und furchtsame Geister schnellen Trost und Zuspruch für Sicherheit und Erfolg erhalten können. Kriya Yoga ist das Wissen zur Befreiung und nicht das Wissen für Macht, Erfolg und Befriedigung. Freiheit vom Zwang des identifizierten Geistes und seinen Erfahrungen ist die größte Erleuchtung. Der denkende Geist und Erfahrungen sind nur in weltlichen und praktischen Angelegenheiten gültig. Als Buddha gefragt wurde: Was geschieht nach der Erleuchtung? antwortete er: Nichts! Aber seine Anhänger hatten das Gefühl, dass diese Wahrheit nicht organisiert werden kann. So sagten sie: ein wunderbarer ekstatischer Zustand und dies und jenes. Und so nutzten sie die grundlegende Gier des menschlichen Geistes aus, um den „Buddhismus“ zu propagieren. Buddha war kein Buddhist, aber natürlich sind es seine Anhänger!

Selbst ein falscher Schritt zum Göttlichen ist nicht vergebens, vorausgesetzt er geht in die richtige Richtung, d.h. die Richtung frei von jeglichem Egotrip. Kriya Yoga ist etwas, was man tut, aber Meditation ist etwas, was man ist. Meditation zu machen bedeutet, den spontanen meditativen Prozess zu verneinen. Kriya wird gemacht, um bereit zur Meditation zu sein, da Kriya dich vom Schutzmechanismus des denkenden Geistes befreit. Wahre Kriyas, die dein Denken sprengen, können von dem erlernt werden, der diese Explosion ohne einen Erfahrenden erfahren hat. Das beste Beispiel für diesen Prozess ist der Tiefschlaf. Wenn man erwacht, ist man erfrischt, erneuert und verjüngt. Man fühlt, dass man vielleicht sehr glücklich war, aber dass da kein Erfahrender jenes Glücks war.

Lahiri Mahashays Botschaft war weder er noch seine Wunder, noch seine Erfahrungen. Diese sind belanglos im Hinblick auf deinen Schmerz und dein Leid. Seine Botschaft warst du. Betrachte dich selbst, die Bestandteile und Veranlagungen deines "Du-Seins", deine Ambitionen und Enttäuschungen. Beginne eine nach innen gerichtete Reise in die Einsicht durch Nachsinnen, Übung und Wahrnehmung der Ganzheit (Svadyaya, Tapas und Ishvarapranidhan).

Hilf dabei, die dunklen Kräfte zu vertreiben, welche die Energie schwächen und zerstören, die notwendig ist, um den Lahiri-Prozess zu verstehen. Sei lebensorientiert – nicht buchorientiert oder kampagnenorientiert.

Jai Sadguru Lahiri Mahashay